

Indiana Tribune.

Erscheint
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.
Preis: 120 D. Worlandstr.
Indianapolis, Ind., 6. Februar 1884.

Waidmanns-Glaube.

Die weiße Frau ist in Europa von unheilvoller Vorbedeutung für die Jütenhäuser, der weiße Mustang lädt den Indianer zu Tage langer Verfolgung, lässt sich aber weiter fangen noch erlegen, der weiße Hirsch bereitet seinem Mörder Unheil und frühen Tod. In Beiseite der weißen Frau und des weißen Pferdes haben wir gerade spezielle Belage nicht zur Hand, aber der weiße Hirsch hat sich noch in vorheriger Woche einen biederer Farmer von seiner Scholle vertreten.

Silas Norrbader wohnte bisher und wohnt noch für die nächsten Tage in dem Bezirk Hunter's Range im nördlichen Pennsylvania. Er kam dieser Tage nach Scranton und ließ durch Martern anklagen bekannt machen, dass er seine Farm mit Vieh, Schiff und Geschirr zu verkaufen beabsichtige.

"Aber Silas, bist Du verrückt?" fragte ihn sein Gewerter, "warum willst Du Dein Heimweh aufgeben, auf dem Du und Deine Vorfäder glücklich gewesen?"

Es muss sein Gewerter, das Unglück verfolgt mich, lange werde ich überhaupt nicht mehr leben, aber länger vielleicht noch in der Fremde, als in der Heimat, die meinen Frieden oder vielmehr mein Unglück gesehen. Anfang December war ich mit meinem 15jährigen Jungen auf der Jagd; wie wir an einem dichten Gebüsch vorbeigehen, tritt plötzlich unmittelbar vor uns ein weißer Hirsch heraus.

Wohl machte der König der Walde den Verzuch, bei unserem Anblick zu fliehen,

aber aus der Oberfläche des Schnees hatte sich eine feste Kugel gebildet, auf welcher der Hirsch nicht Fuß fassen konnte.

Wieder und wieder glich das Tier aus,

und es war uns ein Leichtes, dasfelbe mittels einer Leine an allen vier Läufen zu fesseln. Auf einem herbeigeführten Schlitten brachten wir den Hirsch nach meiner Farm, dort machte ich ihm eine Abtheilung des Schaffens für seinen Sehn. Von den drei Kindern seiner Schwester, einer Witwe Ensign, nahm er die Söhne Eliza und Charles Ensign als Compagnons in sein Geschäft auf, während er für die Tochter Cornelia, zahm verheirathet, Hamilton, in der liberalen Weise sorgte. Im Jahre 1855 verheirathete sich Eliza Ensign, doch ließ sie keine Frau bereits Anfangs des Sechziger Jahres reichte Frau Ensign ihre vierzig Scheidungszeit, ein, aber ihr Sohn ließ es diesmal nicht auf die Scheidung ankommen, sondern ging allem Druck durch seinen Sohn aus dem Wege. Er hinterließ ein Testament, in dem Mai klärt, dass er die Befolbung der Babverbündung mit den Vereinigten Staaten in jüngster Weise zu feiern.

In Mexico ist das Wetter gegenwärtig so dümpflich und feucht, nicht salt, aber so frischend, dass daselbe Untergang bringt, einem weißen Hirsche irgend welches Leid anzuhaben. Alles ging gut; da bringe ich dieser Tage meinen Schaf einen Arm voll getrocknetes Timotheusgras und habe noch die Heugabel unter dem Arme, mit der ich das wütige Viech ausgestochen habe. Den Hirsch, der übrigens bei mir immer die besten Bielen bekommen hat, möchte der letztere Geruch reizen, er springt in kühnem Saite über die Barriere, die ich ihm gezeichnet hatte, und dringt auf mich ein. Mutig hole ich ihm die Heugabel entgegen und er schaudert nicht, nur daran zu denken, - reicht sich zwei Zenten in die Brust, ja wahrscheinlich mitten in das Herz. Da lag er in seinem Blute und mich überlief eine Ahnung meines Frevels und seiner Folgen. Ich verlautete die Haut des Thieres für \$2 an einen Hausrat, der dieselbe gleich am nächsten Tage für \$10 weiter verlautet hat. Da merkte ich gleich, dass das Verderben, das der Todtung eines weißen Hirsches unter allen Umständen folgt, auch auf mich losgelassen war. Gegenend kann ich ihm nicht, aber die Gegenend will ich verloren, vielleicht, dass in der Fremde mein Schatz mich mit einem Anderen verwechselt, oder doch nicht so schnell ausfindet.

Aberglaube — sagst Du, Gewerter! Aberglaube — ich möchte das auch sagen können; aber vor mehreren Jahren schoss Hornbach Skinner von Willesbarre in Pike County einen weißen Hirsch, und drei Tage später brannte das Wohnhaus seiner Schwiegermutter ab und musste die Klägerin jedoch aus seinen eigenen Mitteln \$75,000 aus und bemerkte, dass er nunmehr nichts mehr mit derselben zu thun haben wolle.

Die Witwe des Eliza Ensign erhob nunmehr Klage auf Bezahlung von \$550,000 gegen den alten George W. Holt, der Begründer des ganzen Geschäftes, wurde als Verwalter des Nachlasses des Verstorbenen, als Vollstrecker des Testaments des Eliza Ensign, aber dessen Witwe an Stelle ihres verstorbenen Schwagers Charles ernannt. Diese mache in leichter Eigentümlichkeit gegen Holt als den Vertreter des Nachlasses des Charles eine Forderung von \$200,000 geltend. Holt bestritt die Forderung an von ihm vertretenen Nachlass, zahlte der Klägerin jedoch aus seinen eigenen Mitteln \$75,000 aus und bemerkte, dass er nunmehr nichts mehr mit derselben zu thun haben wolle.

Die Witwe des Eliza Ensign erhob nunmehr Klage auf Bezahlung von \$550,000 gegen den alten George W. Holt, die Forderung setzte sich aus angeblichen Anprüchen aus dem gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebe ihres Sohnes, deinen Nachlass sie vertrat, gegen Holt persönlich und gegen denselben als Vertreter des Nachlasses des Charles eine Forderung von \$200,000 geltend. Holt bestritt die Forderung an von ihm vertretenen Nachlass, zahlte der Klägerin jedoch aus seinen eigenen Mitteln \$75,000 aus und bemerkte, dass er nunmehr nichts mehr mit derselben zu thun haben wolle.

Die Witwe des Eliza Ensign erhob nunmehr Klage auf Bezahlung von \$550,000 gegen den alten George W. Holt, die Forderung setzte sich aus angeblichen Anprüchen aus dem gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebe ihres Sohnes, deinen Nachlass sie vertrat, gegen Holt persönlich und gegen denselben als Vertreter des Nachlasses des Charles eine Forderung von \$200,000 geltend. Holt bestritt die Forderung an von ihm vertretenen Nachlass, zahlte der Klägerin jedoch aus seinen eigenen Mitteln \$75,000 aus und bemerkte, dass er nunmehr nichts mehr mit derselben zu thun haben wolle.

Holt ließ hierauf im Bureau des Generalcouncillors in Buffalo die Dampfer "Scotia", "Russia" und "Colorado" auf seinen früheren Buchhalter, gegenwärtigen Polizeikommissar Isaac D. Crisfield übertragen. Diese Übertragung wurde von Frau Eliza Ensign mit Crisfield angestanden und ein gewisser F. S. Danforth wurde zum Verwalter der fraglichen Schiffe ernannt. Werden letztere als Eigentum des George W. Holt erklärt und wird dementsprechend wegen der Forderung des Nachlasses seines Neffen, die mit Gütern und Kosten auf \$617,000 angetragen ist, die Execution in dieselben vollzogen, so behält der alte Herr nicht einen Dollar von seinem ganzen Vermögen übrig, und zwar in Folge der Intrigen einer Witwe, deren Gatte sein ganzes geschäftliche Emporium verloren.

Übertriebenes Anstandsgefühl.

Frau Wittie A. B. Shea, geb. Finn, die sich vorige Woche in Bradford, Pa., vergiftete, war in Cort in Irland geboren, hatte eine ausgezeichnete Erziehung genossen, war in ihrem 25. Lebensjahr nach New York gekommen und hatte sich dort mit einem gewissen Hamilton, sowie nach dessen Tode mit einem der befehlenden Beamten der damals unter der Verwaltung des James Fisk jun. stehenden Erie-Bahn verheirathet. Die Familie führte damals ein glorreiches Haus und Frau Shea wog nach dem glorhaften Tode

ihres Gatten lediglich auf ihre Kenntnisse in den Erwerb ihres Lebensunterhaltes angewiesen. Theils als Lehrerin, theils als Begleiterin reicher Damen aus Reisen und Europa, welche durch Beaufsichtigung bespieliger Haussitzungen erworb sie Frau Shea in allen solchen Etablissements angebrachte Achtung und fand, als sie das 60. Lebensjahr überwunden hatte, in dem Hause des reichen Rentiers Howard in Bradford, dem sie ganz ungemein gern stand, eine Stellung, die sie in unzähligen Briefen an ihre Freunde in New York als das beste Glück ihres Lebens, zumal ihres Alters, geschildert bat. Wahrscheinlich ist es der Armuten zu gut gegangen.

An ihrem Weibe bildete sich die sie Idee aus, er vertrage sich nicht mit ihrer weiblichen Ehe, mit einem unverheiratheten Mann unter einem Dache zu leben. Howard wies die sonderbare Frau darauf hin, dass Niemand etwas Ähnliches darin finden könne, wenn eine Frau von 62 Jahren dem Hause eines 65jährigen Mannes vorstehe, aber die Ungläubliche hatte sich schon zu sehr in ihren Wahn hineingelebt, zu schwach und angelich, das ihr lieb gewordene Haus auf's Ungemach hin zu verlassen, brachte sie sich ihrer "weiblichen Würde" zum Opfer und verzichtete sich. In einem hinterlosen Briefe hat die unglaubliche Karin die Rücktritt auf den Anstand als das einzige Motiv ihrer That bezeichnet.

Der telegraphische Bericht verlief in denselben Tagen, den man im Deutschen machen würde, wenn man statt: "Der Trunk hat meinen Tod verhindert", sagt: "Der Trunk hat meinen Tod verhindert." Frau Shea hat nie getrunken, und die Stelle in ihrem Briefe bezieht sich offenbar auf das Getränk mit dem Glückschein.

Der Winter in Mexico.

Die jährliche Durchschnittstemperatur in unserer Nachbar- und Schwesterrepublik beträgt befannlich 60° - 70 Grad und wenn wir jetzt lesen, dass dort die Rosen im Freien blühen und die Früchte reifen, so könnte dies im Vergleich mit unserem strengen und veränderlichen Winter keineswegs die Sehnsucht nach einem ewigen Sommer wachsen. Könnten wir dieser Sehnsucht folgen, so würde es uns wie den vielen Amerikanern ergehen, die in neuerer Zeit ihren dauernden oder vorübergehenden Aufenthalt in Mexico genommen haben: wir würden uns den bislangen, nicht immer angenehmen, aber verhältnismäßig angenehmen Winter zurückwünschen. In Mexico ist das Wetter gegenwärtig so dumpf und feucht, nicht salt, aber so frischend, dass daselbe größeres Unbehagen erzeugt, als eine ganze Reihe der schlimmsten Nebeltage in London. Die Herkunftswitterungen sind schlecht und nicht im Stande, in den feuchten Zimmern eine eingemauerte gefundene Lust zu erzeugen. Außerdem bietet möglichst viel Aufenthalt im Freien den einzigen Schutz gegen entzündende und hartnäckige Fieberkrankheiten.

Vom Innern.

Die Salzproduktion in Michigan ergab im letzten Jahr 2,377,749 kg zum Durchschnittsverkaufspreise von 20 Cents.

In der Stadt Mexico trifft man bereits Vorbereitungen, um die im Mai stattfindende Befolbung der Babverbündung mit den Vereinigten Staaten in jüngster Weise zu feiern.

In King's Mountain, Cleveland Co., Nord Carolina, ist laut einer Depesche aus Raleigh die erste Eintheilung von Zinn in den Ver. Staaten gemacht worden.

Aus Matamoras (Mexico) wird gemeldet, dass Pater Domaga Soie aus Concordia den Schluss zu den Schriften der Azteken (der Ureinwohner Mexicos) gefunden hat.

In Buchthaus in Sing Sing wurden im Laufe des Monats Januar \$20,134.13 vereinnahmt und \$16,097.69 galt, bestellt die Zollbehörde, so dass ein Ueberschuss von \$4,036.44 erziel wurde.

Sogar die Indianer in der Nähe von Reno, Nev., stehen schon unter dem Einflusse der unaufhaltsam vorwärts schreitenden Civilisation: die Squaws kommen und pudern sich seit einiger Zeit und ihre Sitten wundern sich schon nicht mehr darüber.

An einem Abend vor Weihnachten begab sich der Juwelier Sam. Bladburn von Soda Springs, Idaho, nach der sogenannten Haferlinquelle, um natürliches Soda Wasser zu schöpfen. Er kam nicht zurück und wurde tot an der Quelle gefunden, offenbar von der aufsteigenden Kohlenfärne erschlagen.

Der erste Ausländer, welcher der japanischen Sonnenorden erkannt wurde, ist Gen. Horace Capron von Washington, dem er wegen der Dienstverlieren worden, welche er Japan durch die Erforschung der Haferlinquellen der Insel Yesso, der nördlichsten der japanischen Inseln, erworben hat.

Die Coroners Jury hat die Dienststellen, durch deren Fabrikschleife, sich das Eisenbahnmüll bei Toronto, Can., ereignete, des Todtschlags angeklagt und zugleich die Grand Trunk Eisenbahngesellschaft dafür gestraft, weil sie zu viele unregelmäßige Züge fahren lässt, zwischen Toronto und Mimico kein doppeltes Gleis, hat den Betrieb überhaupt zu stoppen betrieben.

Aus dem letzten Bande amERICANISCHER CONSULAR-DIETRICHT geht hervor, dass alle unsere Consuln angehalten zu sein scheinen, soweit als möglich für Vermehrung unseres Ausfuhrhandels zu thun. Infolge dessen geben sie unseren Kaufleuten Winke, welcherlei Waaren amerikanischen Ursprungs auf ausländischen Märkten Abzüge zu fordern, in welcher Weise sie ihn vermehren könnten. D. B. besserer Verpackung, Auswahl der Agenten, strengeres Einhalten derselben, gleichförmige Güte der Waare, Errichtung direkter Linien von Dampfern und Segelschiffen u. s. w. Solchen Belehrungen ist es zu danken, dass eine di-

rekte Vampierzone zwischen Gothenburg und New York in's Leben tritt, welche unsern Weizen in Schweden größeren Absatz schaffen dürfte; dass unsere Einschätzungen darüber, welche die übliche offizielle Botschaft des Oberhauses, welche die Ablehnung des Civilgesetzes melden sollte, sie lieber in Glasdrähte als in Weißblech zu packen; dass bekannt gemacht wird, wenn berüchtigte amerikanische Firmen ihren Cotton vor der Verpackung aufsuchen, oder andern Schwund begehen, sowie was sonst schul ist wenn unter ausführlicher Absatz ab- oder nicht genug zunimmt.

Nach dem Verbote des Einführung amerikanischen Schweinefleisches ist der Preis des französischen Schweinefleisches in Frankreich von 135 Francs auf 110 Francs für hundert Pfund gesunken.

Die vielfachen Debatten über die Gefahr des Gemüses von Schweinefleisch haben die Leute den Appetit verdorben. Ton-

angebene und blakischen Blätter geben jetzt zu, das ganze Verbot ein Missgriff ist, sprechen von der baldigen Aufhebung derselben und fügen hinzu, Amerika werde höchstens zu vernünftig sein, als das es zu Repressalien greifen sollte.

Das erste Haus auf der Stelle, wo sich St. Paul befindet, eine Blockhütte der kleinsten Sorte und größte Bauart, wurde in 1848 gebaut. Es wurde von einem herumstreitenden Kanadier errichtet, welcher in Erwartung von Harben mit Kreide auf seine Thür schrieb:

"Importeur und Groß- und Kleinbänker in Whistler."

Drei Jahre später baute Vater Gallier, ein kanadischer Priester, eine kleine Kapelle dort,

welche er die St. Paulus-Kapelle nannte und wodurch er der jetzigen Stadt

ihren Namen gab.

Nachdem die Frau des Töpfersgelehrten Gründer in der Nähe von Kalau ermordet aufgefunden und in Folge dessen mehrere Personen verhaftet, von denen bis vor wenigen Tagen noch zwei in Untersuchungshaft waren, ein Dachdecker und der Gemüter des Getöteten. Letzterer hat sich 7½ Monate in Untersuchungshaft befinden.

Wann er angegeben hat, dass er sich am 20. Mai in Belpzig befinden und dort getanzt hat, wissen wir nicht,

noch verurtheilt.

Nach dem Bericht des Justizministers

über die Ausführung des Gesetzes

dass sich in

Belgraden, ein Dachdecker und der Gemüter des Getöteten.

Leider hat sich 7½ Monate in Untersuchungshaft befinden,

die Druckosten.

Verhält man diese

Porten auf die einzelne Sitzung, so stellt

sich eine jede derselben auf annähernd

2400 Mark.

Die Sitzung dauert ungefähr

ungefähr vier Stunden,

sodass eine ein-

fühlige Rede dem Lande runde sechs-

bundert Mark kostet.

Am 20. Mai 1883 wurde

die Frau des Töpfersgelehrten Gründer

in der Nähe von Kalau ermordet aufgefunden

und in Folge dessen mehrere Perso-

nien verhaftet,

von denen bis vor wenigen

Tagen noch zwei in Untersuchungshaft

waren, ein Dachdecker und der Gemüter des Getöteten.

Leider hat sich 7½ Monate in Untersuchungshaft befinden.

Wann er angegeben hat, dass er sich am

20. Mai in Belpzig befinden und dort

getanzt hat, wissen wir nicht,

noch verurtheilt.

Wie die "West. Arg." meldet,

werden die beiden großen Schnellampfer

der Nord. Lloyd "Elbe" und "Berta"

mit dem Apparat einer elektrischen Beleuchtung verliehen. Die "Elba" besitzt

großmütterliche Weise aus der Gemeinde

Rüggeberg in der Grafschaft Markt.

In dem Rüggeberg derselben findet sich die

Notiz: "Dr. Joseph Baptist Maria Garibaldi - Katharina Amalia v. Neuhofer,

verstiehlt am 16. August 1736".

Das genannte Paar sollen die Großeltern des Generals, die Dame die Schwester des Königs Theodor hatte.

Die Witwe des Königs Theodor

hatte die Witwe der Königin Melena

verstiehlt am 16. August 1736 und 1807 auf

dem Friedhof von Riga, wo am 4.

Juli 1807 sein Enkel Giuseppe Garibaldi

geboren wurde.

Die Witwe des Königs Theodor